



PRAXISBAUSTEINE 23+

- 1 Gelebtes Leitbild
- 2 Frühe Bildung
- 3 Herausfordernde Lernangebote
- 4 Interkulturelle Kompetenz
- 5 Tragfähige Netzwerke
- 6 Starke Eltern
- 7 Strategische Personalentwicklung
- 8 Zielgerichteter Ressourceneinsatz

WiKi – Wissen für Kids“ Grundschule Stübenhofer Weg

Die Grundschule Stübenhofer Weg ist eine dreizügige Grundschule mit Vorschule, die im vollgebundenen Ganztags nach Rahmenvereinbarung arbeitet. Am Stübenhofer Weg arbeiten etwa 35 Pädagoginnen und Pädagogen kooperativ in multiprofessionellen Jahrgangsteams zusammen, die in wöchentlichen Teamsitzungen pädagogische Fragen absprechen.

Im Rahmen des Projektes 23+ Starke Schulen liegt der Schwerpunkt der schulischen Entwicklung in der Unterrichtsqualität. Um diese zu sichern, arbeiten alle Kolleginnen und Kollegen in Fachgruppen zusammen und entwickeln, erproben und reflektieren gemeinsam Unterricht. Außerdem werden die schulinternen Curricula laufend aktualisiert, und die Fachgruppen sind derzeit damit befasst, Unterrichtsvorhaben mit herausfordernden Aufgabenformaten zu erarbeiten. Die Schule wird dabei vom Landesinstitut begleitet.

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Stübenhofer Weg kommen teilweise aus herausfordernden Lebenssituationen. Ein großer Teil von ihnen hat einen Sprachförderbedarf. Aus diesem Grund hat die Schule im Rahmen des Ganztags den Deutsch- und Mathematikunterricht deutlich erhöht. Durch die verbindliche Arbeit mit individuellen Lernplänen in diesen beiden Fächern entsteht eine Form der Differenzierung, die für alle Beteiligten nachvollziehbar und klar strukturiert ist.

Die Einführung der Ganztagssschule erfolgte mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern mehr Lernzeit zur Verfügung zu stellen. Im Zuge der Weiterentwicklung wurde ein neues Bildungsangebot („Wissen für Kids“) eingeführt, dessen zentrales Anliegen es ist, „Weltwissen für Kinder“ aufzuarbeiten. Neben dem fachlichen Lernen nimmt die pädagogische Arbeit breiten Raum ein. Verschiedene Unterstützersysteme wie die kollegiale Beratung in Jahrgangsteams und ein „Inselkonzept“, in dem Kinder an individuellen Entwicklungszielen aus dem sozialpädagogischen Bereich arbeiten, flankieren diese erzieherische Komponente.

Leitend für alle Bereiche des Schullebens sind die von der Schule definierten Kinderrechte „Recht auf Beteiligung“ und „Recht auf Individualität“, um auch im Grundschulalter neben dem fachlichen Lernen freiheitlich-demokratische Werte zu vermitteln. Die Grundschule Stübenhofer Weg nimmt am Projekt brotZeit teil und ist intensiv im Stadtteil vernetzt.

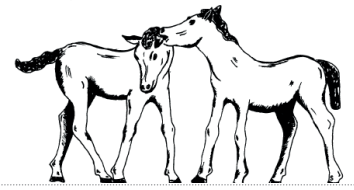
→ Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage <https://grundschule-stuebenhofer-weg.hamburg.de/>

23+ STARKE
SCHULEN.



Hamburg

WiKi – Wissen für Kids“



Schule	Grundschule Stübenhofer Weg
Kontakt	yvonne.dannenberg@bsb.hamburg.de
Vorhaben/Maßnahme	„WiKi – Wissen für Kids“ Erweitertes Bildungsangebot im vollgebundenen Ganztag
Kurze Beschreibung	Ziel von „WiKi – Wissen für Kids“ ist es, Kindern fehlendes Vorläuferwissen, Alltagswissen und Weltwissen zu vermitteln. Dabei spielt Projektorientierung und das Prinzip „Recht auf Beteiligung“ eine grundlegende Rolle (aufwachsend bestimmen die Kinder mehr und mehr die Themen). WiKi wird als erweitertes Bildungsangebot im vollgebundenen Ganztag implementiert und bewusst von pädagogisch-therapeutischem Fachpersonal (PTF) umgesetzt (Prinzip „Augenhöhe aller Berufsgruppen“). Jede Klasse hat pro Woche zwei Stunden (je 60 Minuten) WiKi.
Ausgangssituation/ Motivation	Nach der Umstellung weg von einem Kooperationspartner in der Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen (GBS) hin zu einem Angebot in schulischer Verantwortung (Ganztagschule nach Rahmenkonzept – GTS) stand mehr Lernzeit zur Verfügung. In der Diskussion über die Nutzung dieser „neu gewonnenen“ Lernzeit im Ganztag standen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie kommen die Kinder in unsere Schule? Welche Stärken und Schwächen haben sie? Was hindert sie am Lernen? Eine zentrale Erkenntnis der Diskussion war, dass die Kinder kein „grundlegendes Alltagswissen“ von zu Hause mitbringen. Parallel kam die neue Berufsgruppe PTF ins Kollegium, über deren Stärken ebenfalls diskutiert wurde. Die Reflexionen über die Defizite der Kinder, die Stärken der PTF-Kräfte, die sinnvolle Nutzung der neu verfügbaren Lernzeit im Ganztag und der Wunsch nach multiprofessionellen Teams auf Augenhöhe führte zu WiKi.
Ziel	Zwei Ziele werden verfolgt: 1. Mit Blick auf die Kinder wird kompensatorisch gearbeitet. Fehlendes Alltagswissen wird im Rahmen eines Ganztagsangebotes aufgearbeitet. 2. Im multiprofessionellen Team erhält das PTF eine aktive und bedeutsame Rolle, wenn es um den Lernerfolg der Kinder geht.
Zielgruppe und Beteiligte	Zielgruppe sind die Kinder des Stadtteils und die neue Mitarbeitergruppe PTF. Alle Erzieherinnen und Erzieher dieser Schule bieten WiKi in ihrem „Stammjahrgang“ an.
Einordnung in den schulischen Entwicklungsprozess	Im Rahmen der gesamten Entwicklung der Schule gehört dieser Baustein zum großen Bereich „Unterrichtsentwicklung“. Dieser Entwicklungsbereich findet sich in der ZLV Verbesserung der Lernergebnisse“ wieder. Hier beschäftigen sich die vier Fachgruppen Deutsch, Mathematik, Vorschulisches Lernen und WiKi im Laufe des Schuljahres ausführlich mit der Erarbeitung differenzierter Unterrichtsvorhaben. Alle vier Gruppen werden durch ein LI-Team begleitet. Gleichzeitig bietet sich hier die Chance auf „Teamentwicklung“, denn die PTF-Kräfte arbeiten am Konzept „WiKi“ in der jeweiligen Fachgruppe und sind untereinander im Austausch.
Zeitraumen	Die Gesamtentwicklung eines Konzeptes „WiKi“ ist auf zwei Jahre angelegt.

Durchführung (wichtige Entwicklungsschritte)	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Beginn des Projektes werden die Ziele definiert. • Die Schulleitung benennt mit WiKi verbundene Rahmenbedingungen und Erwartungen. • Im ersten Jahr ist die Durchführung von WiKi mit dem Auftrag der vorläufigen Verschriftlichung verbunden. In der Fachgruppe werden Unterrichtssequenzen gemeinsam geplant, ausgewertet, reflektiert und die Ergebnisse für die Weitergabe schriftlich festgehalten. Sukzessive wird ein Basiscurriculum entwickelt, das Bausteine ausweist. Aufwachsend orientiert sich WiKi fortlaufend an den Themen der Kinder. • Im zweiten Jahr wird das bereits Erarbeitete weitergeben, umgesetzt und in der Fachgruppe WiKi final verschriftlicht. • Die Arbeit in der Gruppe wird begleitet durch das Team vom LI und durch die Schulleitung.
Gelingensbedingungen	<p>Folgende Bedingungen waren Voraussetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft der PTF-Kräfte, neue Aufgaben und Verantwortung im Rahmen des Projekts zu übernehmen; • Berechnung der WiKi-Arbeitszeiten in Anlehnung an das Lehrerarbeitszeitmodell (Faktorisierung); • Entwicklung von Kompetenzen im PTF-Team (bezogen auf Teamarbeit, konzeptionelle Arbeit und methodisch-didaktische Kenntnisse); • Zeitfenster für Entwicklungsarbeit im Rahmen des vollgebundenen Ganztages.
Unterstützung	<p>Begleitung der Fachgruppe WiKi durch das Li-Team.</p>
Qualitätssicherung/ Qualitätsmanagement	<p>Evaluation / Feedback: Die Steuergruppe entwickelt zwei Fragebögen zur Evaluation von WiKi in diesem Schuljahr. Die Fragebögen richten sich an die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 und an die Lehrerinnen und Lehrer. Leitfrage: Wie wirkt sich WiKi auf den „Lernerfolg“ der Kinder aus?</p>
Materialien	<p>Erster Entwurf des Curriculums.</p> <p>→ www.hamburg.de/23plus/praxisbausteine</p>



Zum Arbeitsprozess

Unsere Entscheidung im Jahr 2014, vollgebundene Ganztagschule nach Rahmenkonzept (GTS) zu werden, hat die Abläufe und Strukturen in der Schule sehr verändert. Mit den Erzieherinnen und Erziehern bereichert seither eine neue Berufsgruppe unser Kollegium. Zudem haben wir jetzt mehr flexibel verwendbare Zeit zur Verfügung, die mit dem Ziel genutzt werden soll, den Kindern unseres Stadtteils im Ganztag größere Bildungschancen zu eröffnen, kurz: Von der Mission (Ganztag) zur Vision (mehr Bildungschancen) zu kommen. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen mit bis zu zwei Jahren Lernrückstand in die Schule. Dies zeigt sich vor allem im fehlenden Alltagswissen, Weltwissen und Vorläuferwissen, aber auch in unzureichenden sozialen Kompetenzen.

Diese Handlungsbedarfe sollen unter Nutzung des mit der GTS-Einführung frei verfügbaren Zeitbudgets gezielt bearbeitet werden. Die Erzieherinnen und Erzieher finden dabei im Ganztag einen Bereich, der ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Aufgabe klar zu definieren und ihre Rolle zu weiterzuentwickeln. Damit sind Voraussetzungen geschaffen, um mit verschiedenen Berufsgruppen auf Augenhöhe zu kooperieren, immer mit dem Ziel, den Kindern einen möglichst großen Lernfortschritt zu ermöglichen.

Gemeinsam mit der Schulleitung, den Jahrgangsteamleitungen und den Erzieherinnen und Erziehern formulierten wir die pädagogischen Prinzipien für WiKi, und wir trugen die Erwartungen an das Fach WiKi und an deren Umsetzung zusammen. Folgende Ergebnisse hielten wir fest:

- WiKi wird gemeinsam in einer Fachgruppe geplant, entwickelt, reflektiert und dokumentiert.
- Das von der Schulleitung festgesetzte Kinderrecht „Recht auf Beteiligung“ wird aufwachsend berücksichtigt. Dies bedeutet: Je größer die Kinder, desto mehr Beteiligung an Themenwahl, Methodenwahl, Zielsetzungen etc. ist möglich.
- Der Umsetzung von WiKi liegt der Grundgedanke des Projektunterrichts zugrunde, allerdings auch hier aufwachsend, von klein nach groß.
- Besondere Leistungen, Entwicklungen und Stärken der Kinder in WiKi werden im Zeugnis dokumentiert.

Die Voraussetzungen, um von Erzieherinnen und Erziehern diese konzeptionelle Arbeit zur Entwicklung eines differenzierten Bildungsangebotes zu verlangen, müssen von uns als Schulleitung geschaffen werden. Dies betrifft die Berechnung der Arbeitszeit und die Zeitfenster im Ganztag für die Entwicklungsarbeit. Ferner ist eine zentrale Gelingensbedingung, dass die Schulleitung klar vermittelt, dass die Arbeit aller pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Augenhöhe stattfindet und mit gleicher übergeordneter Zielsetzung im Sinne der Kinder zu realisieren ist. Auf Seiten der Erzieherinnen und Erzieher bedarf es eines klaren Bekenntnisses, dass sie die Aufgabe im vorliegenden Sinn und Umfang akzeptieren. Ist dies nicht gegeben, sind klärende Gespräche über Motive und Gründe zu führen und ggf. individuelle Absprachen und Kompromisse zu finden.

Wenn alle Beteiligten die Bedingungen akzeptiert haben, die Arbeitszeiten entsprechend geregelt und die Aufgaben und Erwartungen klar formuliert sind, kann die Arbeit losgehen. Anschließend ist es besonders wichtig, dass die Schulleitung die Kommunikation mit der Schulöffentlichkeit sucht. Um bei Eltern eine bestmögliche Akzeptanz von WiKi herbeizuführen, müssen sie zunächst den Sinn des Projekts verstehen. Die Schulleitung hat die zentrale Aufgabe, durch eine aktive und bewusste Kommunikation allen direkt oder indirekt Beteiligten zu vermitteln, dass WiKi eine bedeutende Rolle im Gesamtkonzept des Lernens spielt, auch wenn es sich hierbei nicht um Deutsch oder Mathematik handelt.

Wenn für das Projekt auf allen Seiten, d.h. in der Schulöffentlichkeit und schulintern bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Akzeptanz geschaffen ist, entsteht für die Kinder über die Regelfächer hinaus ein Bildungsangebot, das ihre Bedarfe ernstnimmt, sie beteiligt und somit zur Bildungsgerechtigkeit beitragen kann.

